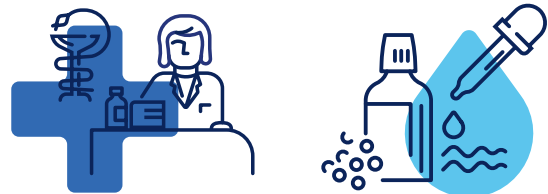


Homöopathische Arzneimittel – gesunde Potentiale

- Die Anwendung homöopathischer Arzneimittel beruht auf wissenschaftlicher Theorie und Praxis. Sie folgt einer etablierten medizinischen Methode, die auf systematischer Auswahl der Arzneimittel und langjähriger Erfahrung beruht.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa garantieren die Qualität und Sicherheit der homöopathischen Arzneimittel (ebenso wie bei allen anderen Arzneimitteln) und gewährleisten so eine umfassende Patientensicherheit.
- Die Anwendung homöopathischer Arzneimittel ist in der Bevölkerung fest verankert. Die Mehrheit der Menschen in Deutschland möchte die Wahlfreiheit haben, auch auf homöopathische Arzneimittel zurückgreifen zu können.
- Homöopathische Arzneimittel sind Teil der integrativen Medizin, die die Patientinnen und Patienten als Ganzes in der jeweiligen Lebenssituation mit den individuellen Bedürfnissen einbezieht. Deshalb sind homöopathische Arzneimittel in vielen Krankheitssituationen für die Patientinnen und Patienten wichtig.
- Volkswirtschaftlich erbringt die Anwendung homöopathischer Arzneimittel neben dem individuellen Nutzen auch einen wichtigen gesundheitsökonomischen Beitrag.
- Die häufig mittelständisch geprägten und regional verwurzelten Hersteller homöopathischer Arzneimittel leisten durch Investitionen in qualifizierte Arbeitsplätze und nachhaltige Produktion einen signifikanten Beitrag zur Wertschöpfung in Deutschland.



Grundlagen homöopathischer Arzneimittel

- Individuelle Anwendung nach der Ähnlichkeitsregel: Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt
- Aktivierung von Selbstheilungskräften durch Setzen von Reizen
- Der Wirkmechanismus wird weiter erforscht
- Medizin ist eine Erfahrungswissenschaft, die sich auch der Naturwissenschaft bedient

Der Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH)

Der BAH ist der mitgliederstärkste Branchenverband der Arzneimittelindustrie in Deutschland. Er vertritt die Interessen von rund 400 Mitgliedsunternehmen, die in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Global agierende Arzneimittel-Hersteller werden ebenso aktiv in die vielfältige Verbandsarbeit eingebunden wie der breit repräsentierte Mittelstand. Die im BAH organisierten Unternehmen tragen maßgeblich dazu bei, die Arzneimittelversorgung in Deutschland zu sichern. Im Sinne der Patientensicherheit sind dem BAH die Selbstmedikation mit einer Beratung durch Ärztinnen und Ärzte und Apothekerinnen und Apotheker und die Wahrung der Apothekenpflicht ein besonderes Anliegen.

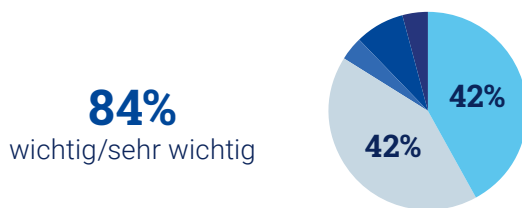
Der BAH vertritt den weit überwiegenden Anteil der Hersteller homöopathischer und anthroposophischer Arzneimittel in Deutschland. Mehr Infos: www.bah-bonn.de

Möglichkeiten & Grenzen

Homöopathische Arzneimittel brauchen geschulte Beratungskompetenz:

- Apothekerinnen und Apotheker für Alltagserkrankungen und deren Abgrenzung
- Ärztinnen und Ärzte, Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sowie Hebammen für komplexere Fragen

Für 84 Prozent der Menschen ist die fachliche Beratung durch Apothekerinnen und Apotheker zu homöopathischen Arzneimitteln wichtig bzw. sehr wichtig.⁽¹⁾



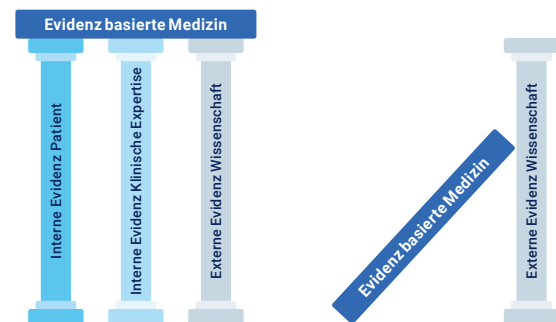
Diese gesetzlichen Rahmenbedingungen garantieren Qualität und Sicherheit:

- Arzneimittelstatus und Apothekenpflicht für homöopathische Arzneimittel
- Anerkannte Aus- und Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte und Apothekerinnen und Apotheker

Wahlfreiheit

- 80%** der Deutschen wollen bei der Wahl ihrer Therapie und Arzneimittel mitentscheiden⁽²⁾
- 75%** der Befragten befürworten ein Miteinander von Schul- und Naturmedizin
- 74%** der Menschen finden es gut, wenn Apothekerinnen und Apotheker bei leichten Erkrankungen ein homöopathisches oder anthroposophisches Arzneimittel anbieten⁽³⁾
- 54%** der Menschen haben bereits homöopathische Arzneimittel eingenommen⁽⁴⁾

(1) BAH-Gesundheitsmonitor: The Nielsen Company 2016, (2) Kantar TNS 2018, (3) BAH-Gesundheitsmonitor: The Nielsen Company 2019, (4) BAH-Gesundheitsmonitor: The Nielsen Company 2015, (5) Sackett et al. 1996, (6) Baars EW et al. 2014, (7) Colas et al. 2015, (8) Rossignol et al. 2012, (9) Securvita 2020 (10) WIFOR 2017.



Evidenz

Evidenzbasierte Medizin steht auf drei Säulen, der Erfahrung der Therapeutinnen und Therapeuten, der Erfahrung der Patientinnen und Patienten und den Daten aus wissenschaftlichen Studien. Die Evidenzbasierte Medizin (EbM) bezieht neben der externen Evidenz aus Studien auch die klinische Erfahrung des Arztes und die Entscheidung des Patienten (interne Evidenz) als gleichberechtigte Säulen mit ein. Durch die Einbindung der klinischen Erfahrung soll den Patientinnen und Patienten die medizinisch beste Versorgung ermöglicht werden.⁽⁵⁾

Gesundheitsökonomisch wertvoll

Umfangreiche Studien mit mehreren Tausend Patientinnen und Patienten **zeigen**, dass mit homöopathischen Therapien im Vergleich zu konventionellen Behandlungen **die Gesundheitskosten bei vergleichbarer klinischer Wirksamkeit um 12 Prozent** (Niederlande über 6 Jahre)⁽⁶⁾ und um bis zu **20 Prozent** (Frankreich)⁽⁷⁾ **gesenkt werden**. Der Schmerzmittelverbrauch sank bei homöopathisch behandelten Patientinnen und Patienten mit muskuloskelettalen Erkrankungen in Frankreich um bis zu **49 Prozent**.⁽⁸⁾ Eine dreijährige Studie einer deutschen Krankenkasse mit über 15.000 Patientinnen und Patienten, zeigt bei ausgewählten Erkrankungen und Patientengruppen für homöopathische Behandlungen eine bessere Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit gegenüber konventioneller Therapie.⁽⁹⁾

Volkswirtschaftlicher Beitrag „made in Germany“

Der ökonomische Fußabdruck der Hersteller der „Besonderen Therapierichtungen“ (Pflanzliche, homöopathische und anthroposophische Arzneimittel) **betrug im Jahr 2015 rund 1,3 Mrd. Euro**. Mit einem Arbeitsplatz bei diesen Herstellern ist knapp ein weiterer Arbeitsplatz in der deutschen Gesamtwirtschaft verbunden.⁽¹⁰⁾